


## **Freundschafts- und Unions-Tractat zwischen einigen alten Fürstl. Häusern : [Stockholm den 12. Maji 1729.]**

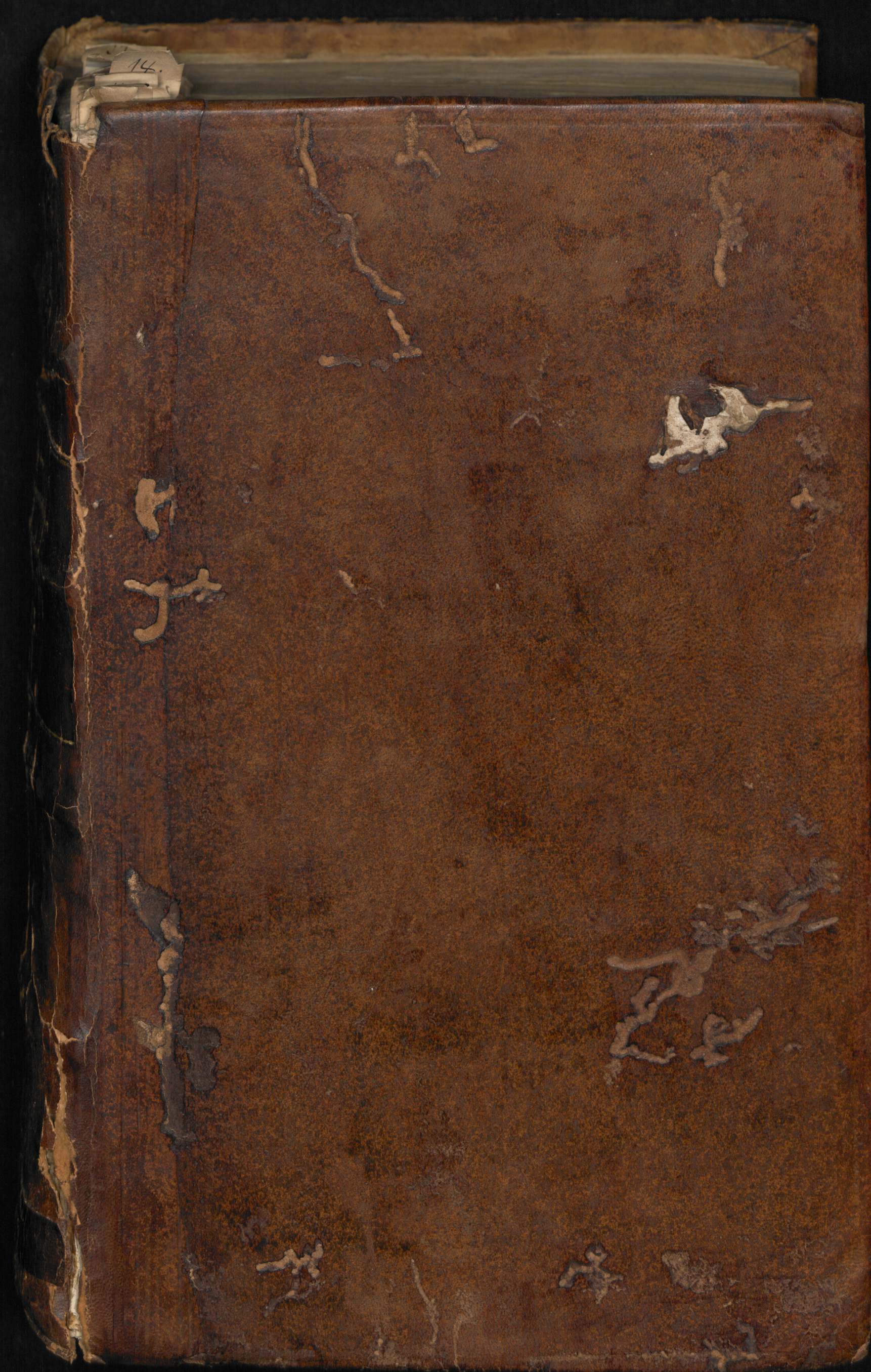
[S. l.], 1729

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn833651013>

Druck Freier  Zugang









256

Ms. Meckl. P. 703 (5) <sup>2-32</sup>



14.

10

118.







Freundschafts=  
 und  
 Unions-  
 TRACTAT  
 zwischen einigen alten Fürstl.  
 Häusern.

---

ANNO MDCCXXIX.





Erneuertes

Union

TARCTAT

Neuere und ältere Geschichte  
der Tartaren

ANNO MDCCXXIX





# Wir Friedrich, Von Gottes Gnaden der Schweden/ Gothen und Wenden König etc.

Thun kund und zu wissen hiemit, daß da zwischen des Herzogen zu Braunschweig-Wolfenbüttel, unsers freundlich geliebten Herrn Vettern Durchl. und des Herzogen zu Württemberg Edd. bereits unter dem 24. Julii 1727. ein gewisses Freundschaftes-Verbündniß errichtet worden, und des Herrn Herzogs zu Braunschweig-Wolfenbüttel Durchl. Uns ohnlangst zum Bejtritt dieses Verbündnisses invitiret, welches von Wort zu Wort lautet, wie folget:



U wissen seye hiemit: Als des Herrn Herzogen zu Württemberg, Hochfürstl. Durchl. vor gut gefunden, Dero würcklichen Geheimen Rath, Comitial-Gesandten und Ober Voigten, Johann Heinrich von Schüz, als gevollmächtigten Ministre an des Herrn Herzogen zu Braunschweig-Wolfenbüttel, Hochfürstl. Durchl. anhero abzuschicken, und dann bey solcher Gelegenheit über verschiedene so Fürstl. particular - als auswärtige, und den Statum publicum betreffende Angelegenheiten man mit einander vertrauliche Communication gepflogen, daß wegen eines zwischen beyden seits Herren Herzogen, Hochfürstl. Durchl. Durchl. nach denen hiebevor als



schon in medio gewesenem Erfordernissen, darauf hin gedauerten Desideriis zu errichtenden Traité d'Amitié und Union bis auf gnädigste Ratification folgendes mit einander abgeredet worden:

I.

Gleichwie derer beyden Herren Herzogen zu Braunschweig, Wolfenbüttel und Württemberg, Hochfürstl. Durchl. Durchl. allbereit von Dero Jugend an mit einander in einer personellen Freund- und Bekanntschaft gestanden, als wollen Ihre Hochfürstl. Durchl. Durchl. dieselbe nicht allein ferner mit einander sorgfältig unterhalten, sondern auch, daß solches Freundschafts-Band immer fester verknüpft werden möge, bemühet seyn.

2.

Und ob zwar die zwischen denen Wienerischen und Hannoverischen Allirten bisher obgeschwebte Mißhelligkeiten nunmehr, nachdem die Präliminar-Friedens-Puncte von allen Seiten ohnlängst gezeichnet sind, zu cessiren, und mit hin auch die Besorgniß, daß dadurch auch das Heil. Römische Reich in einen neuen Reichs-Krieg verwickelt werden möchte, vorbeyst zu seyn scheint; So haben jedennoch Ihre Hochfürstl. Durchl. Durchl. aus treuer patriotischer Vorsorge, und da Sie von dem Kayserl. würcklichen Geheimden Racht und Reichs-Hof-Raths-Vice-Präsidenten, Grafen von Wurmbbrand, versichert worden, daß Ihrer Kayserl. Majest. allergnädigste Intention auf gleichen Zweck gerichtet, auch andere Cronen, so viel man zu dato in Erfahrung bringen können, ebenmäßige Pacifications-Absichten hegen sollen, mittelst dieses gegen einander dahin verbindlich gemachet, daß Sie auf allen Fall zu Erhaltung sowohl gemeiner Ruhe im Heil. Römisch. Reich, als auch Ihrer eigenen Lande Sicherheit conforme Consilia, auf Mittel, oder unmittelbare Weise bey dem bevorstehenden Aachischen Congress und auf dem Reichs-Tag, zu obigem Ziel und Ende führen, Sich unter einander von etwa erhaltenden Nachrichten vorstehender gemeinsamer oder besonderer Gefährden, in geheim treulich Eröffnung thun, und mit Racht, auch wo nöthig, mit der That und würcklicher Hülffe, so wie man *eveniente casu* desfalls besonders *conveniren* wird, zusammen stehen wollen.

3.

Wollen Ihre Hochfürstl. Durchl. Durchl. wie Sie beyderseits aus alterm Fürstl. Häusern abstammen, in Verfolg der vormahlen errichteten Fürstlichen Union, so viel es immer *pro statu rerum & temporum* mög und thunlich, besorget.



14.  
13.

69

59

os (3) so

get seyn, daß des alten Reichs Fürsten Standes hohe Jura zusamt der Reichs Fürsten Dignität, gegen die bisherige und weitere Benachtheilungen und wider rechtlichen Verfahren befreyet bleiben mögen, zu welchem Ende dann beyder seits höchste Principalen nochmahls einmühtig beschloffen, in beständiger vertrau licher Correspondence zu verbleiben, desfalls einmühtige Consilia zu führen, und mit allen Kräfte[n] sich dahin zu bestreben, wie so wohl die in dem Religions Frieden, und Instrumento Pacis Westphalicæ gesetzte Principia Regulativa, als auch in diesem befestigte Reichs Fürstl. Jura und hohe Prærogativen behauptet und aufrecht erhalten werden mögen, wollen auch Dero Gesandten und Mi stros bey dem Reichs Convent, an dem Kayserl. und andern hohen Höfen anweisen, daß Sie in Dingen, welche das Reichs Fürstl. ges ammtte Beste betreffen, ohne Concert und Communication mit einander nichts avanciren, in bedenklichen Punkten dergleichen conforme Instructionen erwarten, inzwischen aber in denen vorhin erledigten und die Præcipua derer alt Fürstl. Häuser betreffenden Dingen, ohne Erwartung neuer Instructionen und folglicher Zeit und Gelegenheit Verabsäumung, beyderseits Paciscenten Ange legenheiten secundiren, und dadurch die Harmonie und Zusammenhaltung The rer Durchleuchtigsten Herren Principalen verspühren lassen sollen.

4.

17

Beiderseits höchste Paciscenten wollen auch über denen wichtigen Emer gentien selbst jedesmahl vertrauliche Communication durch Schrifften, oder wo es nöthig, durch Zusammenkunft pflegen, und conforme Resolutionen concertiren lassen, nicht weniger da einem oder andern Fürstl. Theil ungerechte und wider die Reichs Gesetze oder derer Fürstl. Häuser hohe Gerechtsame lauf fende thätliche Zumuthungen geschehen wollen sich auf erfolgende Ersuchung und Requisition der Sache treulich mit annehmen, durch schriftliche Vorstellung, Abschiedung, und wie sonst es am füglichsten wird geschehen können, solches abwenden, und mit Vorstellung, daß man wegen unter sich habender Vereini gung, und Zusammenkunft, an dergleichen Begebnis Theil zu nehmen habe, die selbe zu behindern suchen, auch solcherley gemeinsame Repräsentationes bey dem Kayserl. Hofe, dem Reichs Convent, und wo es mehr nöthig mit vorlehen, und endlich nach ereignenden Umständen, mit wirklicher Hülff, Schickung der Sachen Nachdruck zu geben, auf genommenes Concert damit an Hand gehen, und zu solchem Ende in ihren Landen in eine solche Militar Verfassung sich setzen, damit Sie selbst mit denen nechsten Nachbarn sich gleich vom Anfang fassen und besorgenden Thätlichkeiten entgegen treten können.



5.

Weilen es fast zu einer allgemeinen Klage von Jahren her gediehet, daß des Reichs Directorii weit greiffende Unternehmungen bisher auch denen Fürstl. Juribus öfters vieles präjudicirliches zuziehen wollen; So ist man Vorsehens, denenselben fernerhin einmüthig in Comitibus zu widersprechen, und deren Abstellung so wohl bey Chur-Maynz, als auch nach Gelegenheit bey Kaiserlicher Majestät selbst zu suchen und zu vermitteln.

6.

Wegen des Ceremoniels hat man die Abrede genommen, daß man dessfalls mit nächstem ein Concert machen und es dahin zu richten suchen wolle, damit kein hoher Theil dem andern, durch allzu grosses Nachgeben und Annehmen oder Ertheilung eines unanständigen oder übermäßigen Tractaments präjudiciren möge, und soll von der Art wie es bishero an beyder höchsten Paciscenten Höchsfürstl. Höfen hierunter gehalten worden, auch wie man es künftig einzurichten gedенke, vertrauliche Communication, auch von denen Höfen, wohin jeder Fürstl. Theil Correspondenz hat, dergleichen Nachricht eingeholet, und zur künftigen Conformität Anlaß gegeben werden. Wegen des Tractaments, so denen neuen Fürsten zu geben, lästet man es bey demjenigen bewenden, was vorhin occasione der Fürsten-Union abgeredet, daß man ihnen, nemlich nach Unterscheid der Häuser, das Prædicat Durchlauchtig Hochgebohren, auch Hochgebohren allein beylege, und dargegen das Prædicat Durchlauchtigst erwarreten, auch die übrigen Curialien nach sothaner abgeredeten Einrichtung beybehalten, und wegen der Hand-Gebung und dergleichen (wo nicht aus gewissen Regard auf nahe Anverwandnuß und Freundschaft etwas besondern geschieht) sothaner Abrede nach gegangen, durch ein oder andere besondere Absicht und Complacentz, jenem aber im mindesten nicht derogiret, noch solches über kurz oder lang zu einiger Consequenz gezogen werden solle.

7.

Nachdem auch auf dem Reichs-Convent der Kaiserl. Principal- und Con-Commissarius, nicht weniger die Churfürstl. Gesandten zum Theil ein neuerliches Ceremoniel Ihnen anmassen, und in specie diese letztere sich mit denen in Aurea Bulla Ihnen zustehenden Vorrechten nicht begnügen, mithin vor denen alten Fürsten und denen Fürstl. Gesandten, und mit deren Verkleinerung eine besondere Präeminenz affectiren wollen; So ist zwischen beyderseits höchsten Paciscenten einmüthig beliebt worden, daß man mit Zuziehung alt-Fürstl. Häuser



Häuser und Stände bey Kayserl. Majestät, nach dem in Comitibus unter dortigen dabey concurrirenden Gesandtschaften allschon vorbereitlich gefassten Plan, die geziemende schriftliche Vorstellung vornehme, auch quoad Electorales, Der jetzige Comitäl - Gesandten dahin anweise, solcher neuerlichen und über die Gebühr extendirenden Distinction entgegen treten, und um denen Electoralibus, so viel möglich, sich gleich zu halten, auch das denen Reichs - Fürsten unstreitig competirende, und von denen vornehmsten auswärtigen gekrönten Häuptern agnoscirt Jus Legationis um so viel mehr zu affirmiren bemühet leben, auch von nun an einander reciproce das Prædicat Excellenz beylegen, nicht weniger auch die beyderseitige würckliche Ministeria in ihren Correspondenzen und Conversationen, auch ausser dem Caractere Legati desselben künfftig gebrauchen sollen.

## 8.

Und gleichwie schließlich der Sachen dadurch am zulänglichsten gerathen werden kan, wann auch die übrige vermögende alte Reichs - Fürstl. Häuser und Stände in dieses auf die Leges Imperii fundamentales und das Reichs - Herkommen sich lediglich gründende innocente Concert mit einzutreten bewogen werden könnten; So wollen beyde höchste Paciscenten deshalb alle behörige Sorge und Fleiß anwenden; Zur Urkunde dessen ist dieser Tractat und Abrede an Seiten des Herrn Herzogen zu Braunschweig - Wolfenbüttel, Hochfürstl. Durchl. von nachbenannten Dero geheimen Råthen, an Seiten des Herrn Herzogen zu Württemberg, Hochfürstl. Durchl. aber von obbenahmten Dero Abgesandten und bevollmächtigten Ministre, Baron von Schüz, unterschrieben und besiegelt worden, und soll von denen höchsten Herren Principalen derselbe binnen denen nächsten 6. Wochen ratificiret werden. So geschehen und gegeben Wolfenbüttel den 24. Julii 1727.

Von wegen Ihrer Durchl. des  
Herrn Herzogen zu Braun-  
schweig - Wolfenbüttel.  
Von Ludecke. (S. L.)  
Von Schleinitz. (L. S.)  
Graf von Dehn. (L. S.)

Von wegen Ihrer Durchl. des  
Herrn Herzogen zu Würt-  
temberg.  
Johann Heinrich Freyherr  
von Schüz. (L. S.)





**S**o treten wir gedachtem Verbündniß, als Herzog zu Pommern, hiers mit bey, auf Art und Weise, als wenn Wir gleich anfänglich mit Pacificeent gewesen, jedoch mit dem Vorbehalt, daß, was in dem 6. Articul wegen der Fürstl. respectivè Prædicaten, wie auch in dem 7. Articul wegen des denen Fürstlichen Gesandten und würcklichen Geheimen Råthen unter einander zu gebenden Excellenz-Tituls erwehnet wird, es inzwischen, und bis ein Concert wegen des Ceremoniels zu aller Theilen Vergnügung erreicht wird, bey der bey Unserm Hofe und in Unserer Cansley bishero gebräuchlichen Etiquete verbleiben, und daß, wann nach diesem mehrere Reichs Fürsten zu diesem Verbündniß sollen invitiret werden, davon denjenigen, so dazu bereits accediret, voraus vertrauliche Communication gegeben werden möge. Wir genehmigen, bekräftigen und ratificiren demnach unter oberwehntem Vorbehalt mehrgedachten Freundschafts, und Unions-Tractat mit allem dem, was derselbe und dessen Articul einhalten, so wie derselbe hie oben von Worte zu Worte eingeführet ist, verbinden Uns, und versprechen also bey Königl. und Fürstl. wahren Worten, von demselben in keinen Stücken nach Gelegenheiten abzugehen, und alles dasjenige, was darinn verabredet worden, Unser Seits bestens zu erfüllen, darwider auf keinerley Weise etwas zu thun, wie auch nicht zu gestatten, daß von andern dergleichen geschehen und darwider gehandelt werden möge, getreulich und ohne Gefährde. Zu mehrerer Urkund dessen, haben Wir dieses mit eigener Hand unterschrieben, und mit Unserm Königl. Jansiegel bekräftigen lassen. So geschehen Stockholm den 12. Maji 1729.

Friedrich

(L. S.)

T. V. Cedercreuz.







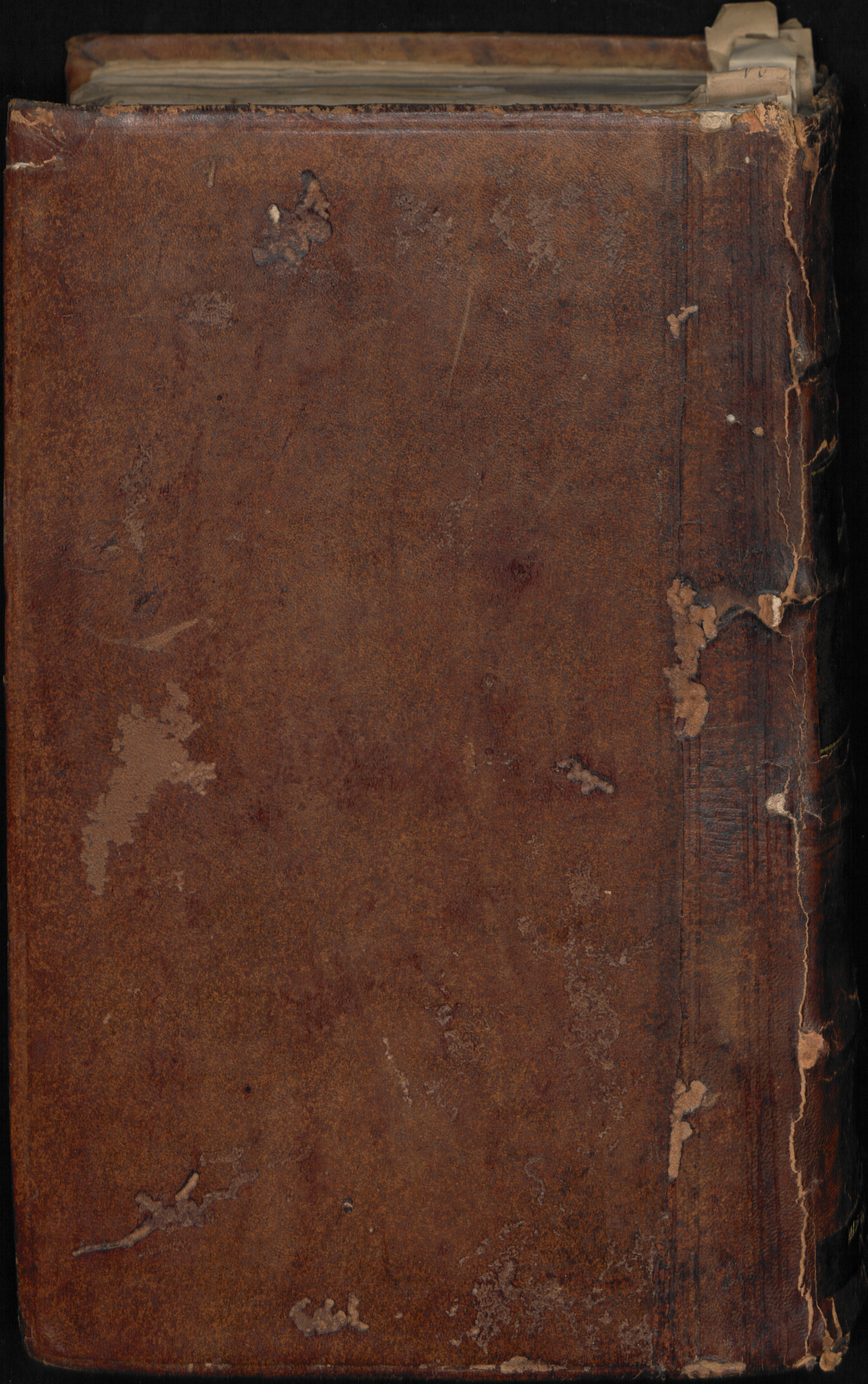














**S** m  
ci  
cu  
cul wegen da  
unter einander  
bis ein Conce  
wird, bey der  
Etiquete verb  
diesem Verbü  
reits accediret  
Wir genehmig  
behalt mehrged  
derselbe und d  
Worte eingefü  
Fürstl. wahren  
abzugehen, un  
stens zu erfüll  
gestatten, daß  
möge, getreulich  
dieses mit eigen  
kräftigen lassen.

Fri

88 ( 8 ) 50

nachtem Verbündniß, als Herzog zu Pommern, hie  
und Weise, als wenn Wir gleich anfänglich mit Pa  
jedoch mit dem Vorbehalt, daß, was in dem 6. Arti  
fürstl. respective Prædicaten, wie auch in dem 7. Arti  
lichen Ges. ndten und würcklichen Geheimen Råthen  
excellenz-Tituls erwehnet wird, es inzwischen, und  
Ceremoniels zu aller Theilen Vergnügung erreicht  
Hofe und in Unserer Sangley bishero gebräuchlichen  
daß, wann nach diesem mehrere Reichs, Fürsten zu  
invitiret werden, davon denenjenigen, so dazu be  
rräuliche Communication gegeben werden möge  
en und ratificiren demnach unter oberwehntem Vor  
dschaffts, und Unions-TRACTAT mit allem dem, was  
einhalten, so wie derselbe hie oben von Worte zu  
binden Uns, und versprechen also bey Königl. und  
on demselben in keinen Stücken nach Gelegenheiten  
ge, was darinn verabredet worden, Unser Seits be  
auf keinerley Weise etwas zu thun, wie auch nicht zu  
vergleichen geschehen und darwider gehandelt werden  
fährde. Zu mehrerer Urkund dessen, haben Wir  
erschrieben, und mit Unserm Königl. Jansiegel bes  
den Stockholm den 12. Maji 1729.

(L. S.)

T. V. Cedercreuz.

